





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
4787/A







Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
4787/A





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
4787/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
4787/A

# heophrasti

Paracelsi schreiben von tribus  
Principijs aller Ge-  
neraten.

Item  
Liber vexationum.

Item sein  
Thesaurus Alchimistarum.

Mit Bestem fleiß vberlesen vnd an tag  
geben / durch

Doct. Adamen von Bodenstein/  
M. D. LXXiiij.

\*  
\* αἰέχου ἐπὶ αἰέχου \*



INNOVATION

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION  
1901

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION  
1901

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION  
1901

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION  
1901

Dem Wolgebornen Herren /  
Herren Georgen von Vsenburg / Gra-  
uen zu Bidingen vnd Wechterspach / 22.  
meinem gnedigen Grauen vnd  
Herren.

**S**olgeberner gnediger Herr /  
Ob ich gleichwol vor diser zeit  
E. G. (sunst auch anderen Chur-  
vñ Fürsten / Christlichen Potenz-  
raten) erforderte vnd schuldige  
meine dienst in berathschlagung der gesundts-  
heit / wie die selbige erhalten / auch gegenwer-  
tige Franckheit außgewisen werden mecht / vñ  
dertheniglich / so vil mir in selbige jarē bewust /  
verfolgen lassen. Hab ich aber seidhar etwas  
zeit / als ich vermerckt den grossen saltzsch / vñ  
anders so volgendes gehöret wurdet / der sich  
einriß durch die vngerechte Diasulphurischen  
auch Diastebischen art / mich eingezogenlich  
erhalte / auff des ich erleben möcht / wo hinauß  
es doch mit den büchern Paracelsi / sampt sei-  
nem wolgeordneten / rechten vñ von ume ons  
besudleten / recepten / können wolle. Inn sol-  
chem auffsehen aber / befindet sich ein hailoser  
wucher (so dardurch mit vnrecht getribē / nicht  
nur von armen vñ ohngestudierten / sondern  
auch zum theil / wolhabenden / vñ die sich für  
rechtschaffne gelch:te leut herfürgebē / inn der  
) : ( ij



## Vorred.

gungen mechtige doctrinam / mit den henden  
schwere last / mit rhaten grosse empter / als dan  
den hartgelehrtē calefactoribus / maurern so  
felsen erhebet / vñ bettelvogtē so wichtige weiß  
heit wie sie die arme Brüder außiagen sollen Be  
dürfflich ist vnd wol ansteht) :c. Das ihren  
ein theil schdne proiectiones / wolt sagen pro  
gressiones üben / geben die hailsamen schrifftē  
Paracelsi vilen zukauffen / Doch jetlichem Bes  
ondern / verdinglich / als ob sie einige andern  
nicht weiters verkaufft oder zusehen würden  
vmb theil gelt / Dasselbig nun von den we  
nighabendē so darnach weit lauffent vñ suchē  
biß sie finden / zgedulden / auch von halben  
Juden / so sagend stuck vmb stuck / geben dem  
armē ein vogel nest für die eyer / schlahend dan  
Darauff / auff jeden bogē ein thaler / verstechēts  
wie die Juden thund ferner /c. Wann sie deß  
recht fleissig vñ vnuerfelschet nun vberantwort  
tent. Es befindet sich weiters / denen ich auch  
zusehen wolte / wann sie nicht falsche appendi  
ces anhiengend / das etliche wegen erdichte  
chre zuerholen vñ wuchers / vnder iren namen  
Paracelsische schriften ordinieren / (wie vor  
jaren der stocknartē schulmeister mit chirurgia  
minori vñ halopyrgischē curatiō vñ anderē /c.  
gehandlet) Vñ so ich nicht allgeret ihm werck  
hergegen etliche wiste / die ire arbeit / Bettlerisch  
nichts wertig ding vnderm namen Paracelsi  
feil hettē / glaubte ichs kaum / welches beide böß  
haffte



## Vorred.

haffte anschleg/ nicht immerdar zu bergen will  
man ergers fürkommen/Wann dan ich in meine  
stillhalten dergleichen ermercke / ist's zeit zuers  
wachen vnd auß Chrißlichem gemüth zuerma  
nen / das solche leutte diser teufelschen verfu  
hunge welche zu grossem nachtheil gemeiner  
Chrißtenheit/vnd zu abbrechung langes lebens  
reichen wurde / widerstandint / vnd erbarait  
liebind / auff des ihre schandt so wie ein bren  
nender fole inn der äschen bedeckt ist / gedeckt  
behalten vnd vermantelet werde/ inn betrach  
tung/das ohne sycophanterei vnd einiger zus  
thierung verfinsterung/die schrifftten Paracelsi  
also runde/vñ kurtzer worten / das ohne hand  
arbeit vñ starkes nachsinnens sie hart auch  
von den gelehrtesten gefasset mögen werden/  
Das ich meniglichen dignificierten/sonders  
was tincturen außzuziehen zu regenierung  
menschliche naturen anlangē/ im waren werck  
beybringen kent/Doch nicht vergebenlich/dan  
ichs mit grosser vnsegllicher mühe vnd schwe  
ren costen an mich gebracht / auch nach immer  
zu höhers erlehenen thun/ia etliche jar an tunc  
tura antimoniij gearbeitet / ob ichs recht wie  
solches sein natur für sich / vnd Paracelsus als  
dessen ersten erfinder vnder den menschen/ in  
seine opere chirurgico/erforderet / erlanget / etc.  
Was darffs dann weiterer verfinsterung: so  
des helle am tag vngesehen also zusagen dieis  
bet / ich sihen auch / das auß verdolmetschung

):( 17



## Vorred.

inn andere sprach des Paracelsi mens / mit ei-  
nes worts addition oder außlossen / vñnd  
ganze werck oder intentum ohne erlangt blei-  
ben / Wo ich dergleichen nicht warhafft sein er-  
fahren / heite ich vorlangem das buch de vita  
longa inn teutsch herfür geben / sonders weil  
ich etliche capita von Paracelsi selbs beschribē  
in teutsch hab / vñ die auch abzuschreiben / gu-  
te gesellen mitgetheilet / Aber / warlich weil an  
einē wort so vil inhaltens gelegē / das tota tra-  
ctatio rei darauß mag ohnuerständē bleiben /  
hab ich Billichē continiert calāmū / dessen kün-  
schafft geben zu einigem beyspil dē Spagi-  
ro wirt im buch lange vite de antimonio / darvon  
dāñ ich ob Gott wil mehr auff nechste fräckfor-  
tischer Herpstmaß melden werde / dann diß al-  
les hat mich abgeschreckt / das Teutsche bücher  
vō mir nicht zu Latein / vñ Lateinische nicht zu  
Teutsch vō mir transferiert wordē / Es kan dar-  
bey nimmermehr kommen / das einige interpre-  
tation / was die essentiarum virtutes vñd arca-  
nen antrifft / rechtschaffen erfolge / von dem sel-  
bigen / der die hauptpuncten nicht wie der ma-  
ler hauptstrich erfahren / Weil dāñ W. G. jetzun-  
der mein still sein vernommē / so sollen sie auch  
hieneben wissen das wort war sein / tempus  
fert rosas / dann ich seithar meinem außbleibē  
nil ociosus gewesen / sonder dorn vñd hecken /  
sewz vñnd rauch wol vñnd eimpfig tractieret /  
dardurch ich immerdar zu den wolriechenden  
rosen



## Vorred.

rosen ihe lenger ihe neher kommen / Also das  
ich weiß / dz ich mit den gnaden Gottes wol  
mit warheit verhümen darff / nicht mir zu ei-  
gнем stinckenden lobe / sondern Gottes chre-  
vnd mir zu grossen freuden / Bedarff keins al-  
chimisten rahrs / allem Paracelsi schreibens /  
keins discipuli / so ich nun Gottes nachuel-  
gents Paracelsi Beger schuler zu sein / keines  
preeceptoris / weil ich nicht kan befinden / das  
sie noch mehr dann die Betrachtung vnd arbeit  
in der natur thut / lehren möchte / So ich daß  
nun inn arbeit erfahren wie hoch daran gelez-  
gen / scripta Paracelsica correete vnd recht zu-  
uerstehn / vnd der natur principia darauß alle  
geschöpff componiert / hab ich wider über sol-  
ches sein schreiben darin er die materi von wel-  
cher alle substantzen beschaffen / vnd in welche  
alles compositum resoluiert wirt / tractiert /  
samt selbigens nutzbarkeit / mich gewendet /  
vnd zum fleissigsten / samt libro Verationum /  
welches ich nicht den geringsten eckstein in al-  
chimia sein crachten / Auch dem Thesauro wel-  
cher die simplicitet Spermatidis vnd vnzeitigen  
metallen zu perficieren lehret / überlesen / vnd  
publiciert / als ich verhoffen / nichts immutiert  
sonder seine wort oder meinunge bleiben las-  
sen / vnd E. G. zu erzeugung meiner vndertheni-  
gen diensten vnd das sie vernemen theten / dz  
ich noch als ein steiffer standthaffter folger der  
gerechten medicin / so Paracelsus erholet / re-  
stauriert /



## Vorred.

flautieren/revocieren vnd beschreiben immerzu  
lebe / mit vnterthenigem begeren E. G. wols  
len nach iherer anerbornē clementia / prudentia  
vnd tieffen verstand: / mich iheren allweg gnes  
diglich beuolhen haben / vnnnd den aduers  
saris so auß neid mit spottworten mich oder  
gute consilia medica verringern wolten / nicht  
glauben / das E. G. verschinener zeit gethon /  
ob Gott wil than werden / vnd Gottes weißs  
heit dester mehrer erlangē. Datum Basel  
den vierzehendē tag Merzens/  
M. D. LXXiiij.

i

Von den ersten essentien darauß  
componiert das generatum.

Das erste Capitel.

**I**n jetlichs gewechs/das sein Ele-  
ment produciert / wirdt inn drey  
ding gesetzt/das ist/in Salk/Sul-  
phur vnnnd Mercurium / auß den dreyen  
wirdt ein cōiunction / die gibt ein corpus  
vñ ein vereinigts wesen/Was hie das cor-  
pus antrifft / wirdt nicht gemelt / allein  
das inner des corporis.

Sein Wirkung ist dreyfache / Eine ist  
das Salk / die nimpt hin / durch purgie-  
ren/mundificieren/balsamieren/vnd der-  
gleichen andere solche weg/ vnd herzscheet  
vber das so zu der feulung geht.

Die ander ist des Sulphurs/vnd herzs-  
scheet vber das / was zu viel wirdt auß den  
andern zweyen/oder zerbricht.

Die dritt ist des Mercurij / vnd nimpt  
hinweg/das in die consumption geht.

Nun aber zu wissen von den dreyen/  
was sein form sey/ eins ist ein liquor vñ ist  
Mercurij/Eins ist ein oleitet/ die ist Sul-  
phuris/Eins ist ein alkali/ diß ist vñ salk/



der mercurius ist ohn sulphur vnnnd saltz/  
der sulphur ohn mercurio vnnnd saltz/ das  
saltz ohne sulphur vñ mercurio / so ein je-  
tlichs steht inn seiner potentia.

Aber welche operationes erfundē wer-  
den in morbis permixtis / soll verstanden  
werden / daß separatio rerum nicht vols-  
kommen ist / sondern zwey inn einem/als  
inn Hydropisi vnnnd andern dergleichen/  
dann permixtae egritudines sind die/so v-  
ber sein succum oder humidum tempera-  
tum stehend/als offtermals mercurius vñ  
sulphur nehmen hin Paralysim/auß vr-  
sachē/daß da auch mitlaufft sulphur cor-  
porale/ oder daß er lediert ist in der confin  
vmbt/gend/darumb hie acht zu haben ist/  
daß ein jetlicher morbus zwifach stehn  
mag / auch dreyfach / das ist morbi com-  
mixtio / inn solchem der medicus be-  
trachten soll / so er ein simplex nimpt/wie  
hoch es stand in liquore/wie hoch in oleo/  
wie hoch in sale / vnd wie der morbus inn  
der confinijs lesion stand / demselbigen  
noch extrahieren liquorem oder salem o-  
der sulphur vnd inn seiner notturfst attri-  
buiren/



aller geschöpffen. ij  
bui ren / vnnnd mit furz die regel behalten  
soll werden / das ein medicin geben werde  
laesioni / die ander morbo.

### Das ander Capitel.

**D**ie salia purgieren / doch in man  
cherlei weg / eins per secessum / vnnnd  
sind zwey salia: das ein ist sal rei vnd diges  
riert die ding in stul / Das ander ist sal na  
tura vnnnd treibt auß / darumb ohne saltz  
kein stulgang geschehen mag / Auß dem  
folgt / das sal vulgi hilfft salibus nature.  
Etlich purgieren per vomitum / vñ ist das  
grobist saltz / so es nit in digest gehn mag /  
erstickt obē in stomacho / Etlich per sudo  
rem / vnd ist das subtilist saltz / vnnnd ist das  
saltz / das in das blüt kumbt / dann die salia  
ad stercora vnnnd ad vomitum kommen in  
das blüt nit / darumb sie keinen sudorem  
prouocieren / vnd ist nur saltz was herauß  
geht. Etlich prouocieren durch urinam /  
dañ der gans urin ist nur sal superfluum.  
Der stercus / sulphur superfluum / Des li  
quoris geth nichts superflue herauß / son  
der bleibt in ihm. Also sind alle egest / so  
auß dem leib kömen / durch das saltz außge

a ij



tribene phlegma/durch die nasen/das auß:  
den ohren/durch die augen / vnd in ander  
weg. Sollichs wirt durch denn Archeum  
verstanden auß welchen sie ihre operatio-  
nes nemmen / als im letzten angezeigt wir-  
det.

Wie nun auß dem Archeo/das saltz la-  
xatiuischer art geht/eins purgiert stomas-  
chum/wannes kombt auß dem stomacho  
Archei/Eins purgiert das milch wann es  
kombt auß dem milch Archei. Also auch  
mit cerebro/iecore / pulmone vnd mit an-  
dern/also vrsacht das membrum Archei/  
des membrum Microcosmi.

Nun aber von Alkali zuwissen vñ saltz/  
ist mancherlei/eins ist süß als Cassia/vnd  
ist das separiert saltz das in den minera-  
libus Antimoniū heist/Eines ist sawz/als  
sal gemme/Eins rāß/vnd ist im zinziber/  
Eins bitter/vund ist im reubarbaro vnd  
colloquint/ 2c. Daruff zuwissen ist/ das  
vil Alkali geboren werde/ als harmel / vil  
extrahiert als scammonæ / vil coaguliert  
als absinthij. Das yuerstichē ist auß dem  
als sie ihm saltz erkent werden/dergleichen  
purgirn



aller geschöpffen.

purgiern etlich allein per sudorem/ Etlich  
allein durch consumieren/vnd dergleichē.  
Dann als offte ein besonder sapor/als offte  
ein besondere operatio vnnnd expulsio/des  
ren doch allein zwo sindt / das ist / opera-  
tio rei/vnd operatio extincta.

### Das dritte Capitel.

**D**Er sulphur operiert ericcando et con-  
sumendo superfluum / es sey von  
ihm oder von den anderē / so soll es durch  
den sulphur consumiert werden / so es den  
salibus nit vnderworffen were oder ist.  
Als in Hydropisi gehört die medicin der  
salium auß der leberē Archei/hinzunehmen  
das da putrefactum ist vnnnd corruptum.  
Weiter aber den morbum hinzunemmen/  
so muß es durch den sulphur beschehen/  
dem solche frackheitē vnderworffen sind  
in ihrem vrsprung/ wiewol es nit ein jetli-  
cher sulphur thuet. Also ist es produciert  
auß der natur des elements / das ein jetli-  
che frackheit/ so die natur des leibs macht  
ein gegentheil auß der natur des elements  
hab/ vnd das geschicht vniuersaliter vnd

a iij



particulariter / Darumb auß den generis  
bus des elements / die genera morborum  
zuerkennen sindt / also zeigt jhe eins das  
ander an.

Also auch von mercurio / der selbig  
nimpt an sich das so dem saltz vnnnd dem  
sulphur absagt / als dann sindt die morbi  
ligamentorum / arteriarum / iuncturarū /  
articulorum / vnnnd dergleichen / darumb  
in den selbigen frantzheitē allein zubeden  
cken ist das der liquor mercurij genom  
men werd. Also sollen durch die ding / die  
genasiten egritudines genomme werden /  
so einem jetlichen zustecht / vnd ein jetlichs /  
wie es in ihm selbs zuerkennen ist / de spe  
cialitate rerum in natura angezeigt wirt /  
in Philosophia de re & natura / vnnnd hie  
lenge halb vermitten.

#### Das vierte Capitel.

Also soll auch der medicus verstehn /  
drei genera omnium morborum / ein  
genus ex sale / eins ex sulphure / eins ex mer  
curio. Ex sale in der gestalt / ein jetlicher  
morbus latus wirt ex sale generirt / als flu  
rus



aller geschöpffen.

vij

rus ventris/ Dysenteria/ Diarrea/ Liente  
ria/ 2c. vnd ist das saltz an seiner statt ligt/  
dañ es kombt ein jetliche egestion auß dem  
saltz/ gesund vnnnd frantz / eins ist sal natu  
rae/ eins ist sal corruptum & resolutum/  
auff das folgt/ das sin cura herwiderumb/  
durch salia beschehen muß. Also das saltz  
herwiderumb rectificiert/ vnd scheidt das  
resoluiert saltz vom ganken.

Demnach folgt cura sulphurea / als  
ein confirmation der operierung in salia/  
denn sy des gewaltig ist vnnnd ist sulphur  
speciatum ex ui Archæi/ 2c.

Nun ex mercurio kommen alle die  
frantzheiten / so in arterijs ligendt / liga  
mētis, articulis, ossibus, neruis/ 2c. Dan  
in ander endē des leibs/ predominiert sub  
stantia mercurij corporalis nit/ allein in  
den eusseren gliedern/ Der sulphur lindere  
membra interiora scilicet, cor, epar, ce  
rebrum, renes/ 2c. vnd deren frantzheiten  
sollen sulphurisch geheissen werden/ dann  
in jhnen ligt substantia sulphurea/ deren  
ein exempel/ vnd das von colica/ do ist das  
saltz ein vrsach / von wegen der ingweidt/

a iij



in dem das saltz predominiert/ vnd macht vil genera colicæ/ namlich eins/ so es sich resoluiert/ eins so es zu fast induriert wirt. Also so es kombt vber sein temperament/ der feuchten oder trucken zu / darumb in cura colicæ durch salia elementata/ das saltz humanum soll rectificiert werden/ vñ so ein ander saltz als vñ sulphur gebraucht wirt/ so acht es für submersiones salis/ vñ nit für cura morborum colicæ. Also auch dermassen in morbis mercurialibus et sulphureis seine res behalten sollen werden/ vnd nit contrarium per cōtrarium / allein propriū ad suum innatū / Kalt vberwindt das heiß nit/ noch heiß das kalt in morbis natis/ es geht die cura durch das / das den morbum generirt hatt / vñnd derselbigen statt.

### Das fünffte Capitel.

**E**Ich theilen auch die genera morborum auß in vil ramos vñnd locustas vnd folia / jedoch ist es die selbig cur/ dan morbus mercurialis ist ein exempel/ Also das der liquor mercurialis dermassen auch



auch vil ramos / locustas vnnd folia hatt/  
 Also in pustulis / sind alle genera sub mer-  
 curio. Dan der morbus ist mercurialisch/  
 Etlich Galli ligēdt sub mercurio vulgari.  
 Etliche pustule sub mercurio metallino/  
 Etlich sub mercurio Xplohebeni / Etlich  
 sub mercurio antimoni / Vrsach hie / das  
 mercurius zu seinen locusten / vnd nit auß  
 der ordnung gehn will / darumb sollen die  
 liquores mercurij erkannt werden / dan er  
 ist der / der do heilet das jhenig / das sein ei-  
 gen salt zerbricht / Vnnd auch das ander  
 das in ihm ligt / Vis consolidatiua vnnd  
 incarnatiua ( ut pro natura mercurij )  
 so ist er aber mancherlei / In metallis est li-  
 quor mercurij als ein metall / in iunipe-  
 ro / vñ hebeno als ein holz / in marcasitis  
 thalfis / cachimien als ein mineral. / In  
 brassatella / persicaria / serpentina / glich  
 als ein fraut / vnnd ist doch derselbig einig  
 mercurius / der sich also manigfeltig er-  
 zeigt / Vnd wie also de pustulis / also auch  
 de ulceribus suis / Etlich wollen ihre cu-  
 ram haben vom mercurio de persicaria /  
 Etlich von mercurio de arsenico / Etlich



von mercurio de Xplo Guaiaco. Darum  
 der medicus wissen sol/arbores morbo-  
 rum vñ rerum welcher dan etliche sindt.  
 Einer arbor salis vnd der ist zwifach/ des  
 rebis vñnd des elements. Also auch arbor  
 sulphuris vnd mercurij/ auff das wiß ein  
 setlicher medicus / das er nit einbrocke  
 zwen böum in ein cur / vñnd die regulas  
 behalt / morbis mercurialibus zugeben  
 mercurium, morbis salinis das salem,  
 morbis sulphureis das sulphur / jetli-  
 cher frantzheit sein appropriatū als sich  
 gezimbt / Wann im grund so findt nur  
 dreierlei arznei/vnd dreierlei frantzheitē/  
 darumb vermitten soll werden / diß lang  
 geschweß/der caillation/der gigan. Aui-  
 cennæ / Mesuræ / ich mein auch der an-  
 dern.

### Das sechste Capitel.

**N**un auff das als/ damit ein medicus  
 sein concept ring vnd leicht trag / soll  
 er alle frantzheitē theilen vnder den nam-  
 men seiner arznei/wie angefangen ist/mit  
 disen frantzheiten vorbemeldt. Vnd sag  
 also/



also/ Er soll nit sprechen das ist ictericia/  
 es ist vnmeisterlich/ dann ein jetlicher bau  
 renknecht weist die kunst/ aber also soltu  
 sprechen: Das ist morbus leseoli/ vnnd  
 das darumb. Hierin begreiffestu curam.  
 proprietatem, nomen, qualitatem, dis  
 positionem/ vnd artem/ vnd scientiam  
 tuam mit einem namē. Dan leseolus cu  
 riert ictericiam vnd sonst nichts/ als allein  
 den morbum/ Nun bistu absoluiert ab o  
 mnibus erroribus/ vnd die cur wirt also  
 probiert/ das in leseolo die höchst Diapho  
 nia des salz ligt/ die vber fusum Topaziū  
 coloriert vñ figiert/ Nun ist ictericia auch  
 also das Diaphiniert salz von der gilbe/  
 vnd muß durch seins gelichen hindan ge  
 triben werden. Also auch arsenicata vnd  
 das salz das ictericiā macht/ das ist auch  
 ein mütter arsenicati vnd leseoli/ aber auß  
 zweien müttern gebozē der Annualischen  
 vnnd der elementischen. Also wil ich hie in  
 disem libell/ das die drei arbores wol zu  
 uerstan sigende/ dann welcher den somen  
 nit feñt/ diser boum der ist voller jrzungē.  
 Nun weiter/ das ist morbus auri/ vnnd  
 sprich



ſprich nit lepra. Ich ſag auch nit ſein ſpecies / vñnd iſt gut arzneiſch geredt / in der geſtalt / das diſer nam anzeigt / was du für ein cur haſt in lepra / das vil mehr iſt / dan das du ſprichſt es iſt lepra. Das weiſt der Meſuer auch / Also ſprich ich das iſt morbus tincturæ / auß dem verſteht der erfahren / dz du in wiſſen haſt wie tinctura ſeig / vñnd wie tinctura regeneriere / vñnd das alſter renaſcieren macht / alſo auch ſag ich / Das iſt morbus uitrioli / das beweist die experientz das du ſpecies epileptiæ durch oleum uitrioli oder durch ſeinen ſpiritus curiert haſt / ſolchs lehren die geſchriſtten hin vñnd her: Dieweil es mir hieher in die Theorie mines fürnemens dienet / was ſchadts anzeigen / wie die theorie ſoll geendet werden / vñnd das ich aber ſolchs nach theorischer art gemelt hab / iſt die vrsach / das die ſpecialiſch art / auß deren die erſten gezogen wirt / vñnd die myſteria der natur die da verſchloſſen ſinde worden durch die Alchymiſtiſchen auctoren / auß welchen ich billich mein theorie beder vrsprung probieren mag / der elementen



mentē in seiner producierung/der annua-  
lischen in seiner generation vnd auß ihnen  
nehmen den grundt der theoric.

Nun weiter zu theorisieren/ auß was  
krafft die incarnatiuischen sciendt/ allein  
auß mercurio/ der heilet uulnera in lan-  
ger zeit/ als durch den mercurium in res-  
linam/ noch schneller als der mercurius  
in mumia/ noch schneller/ als der mer-  
curius in tartaro. Dermassen auch in  
ulceribus/etlich ulcera cancrorum/etli-  
cher estiomena vnnnd herisipelen/ solcher  
mercurialischen freßten sind vil in ele-  
mentaten vnd in annualibus/ die alle  
auß der experiensz erfundē worden/ durch  
die/ die da verstōnd/ in welchen der mer-  
curius ligt/ vñ in welchen andere ligendt/  
dergleichen auch wissen denselben mercu-  
rium zubereiten/ Einen in topazinum/  
einen in crocum sandaliū/ Einen in einem  
spiritum/ Einen jetlichē in sein exaltatio-  
nem/warin er sich frewen sol vnd am be-  
sten ist/vnd wiewol es alles ein mercurius  
ist/jedoch so will er dermassen herfür gezo-  
gen sein/wie man seinen bedarff/ Darum  
wir



wir hie reden/das uis incarnandi vñ con-  
solidandi / allein der mercurius seie / in  
dem kein sulphur noch kein saltz sein soll/  
sonders in sein lauttern liquorem gezogen  
vnd gebracht. Solchs ist auch vom sul-  
phure vñ saltz zu wissen/das ist/ der massen  
mit handeln/vñ wissen ihr exaltation/wöl-  
lend ihr anderst Medici geheissen sein/vnd  
von freyen stücken ewer franken gesund  
machē. Es solt den Porphyrium verwun-  
dern vnd irzig machen/das Saphirus sol  
der mercurius sein / vñnd der edel Jaspis/  
dieweil er es mit sech vnd in die hand nem-  
men/der doch sonst bißher keiner experit  
erfahren ist/noch zu lernen begert/ vnd bil-  
let doch selber an.

### Das achte Capitel.

**D**Er massen / warumb ist der Zinziber  
diaphinisch/vrsach das saltz auß wel-  
chem corpus er gemacht ist/vnd ist die sel-  
bige krafft des ignis/durch wellichs ebul-  
liern die generationes ( ut in Philoso-  
phia ) vnd durch sein sieden/deopiliert es/  
vnd macht die humores sulphuris, salis,  
vnd



vnd mercurij in den andern / dritten vnd  
vierten grad der ebulliz / vñ nach dem vnd  
es ist auß der igneitet des saltz / demnach  
zundet es den grad an / durch welchen grad  
die humiditeten distilliern per poros vñnd  
guttas herauß an tag. Also auch die mun-  
dicatiuischen / allein auß krafft des saltz  
mundificieren / als mell / vnd andere / dar-  
auß auch volgt das in melle / das saltz bal-  
sami ligt / das nicht faulen laßt. Also auch  
in balsamo / welcher das edlist saltz ist /  
auß der natur produciert. Von virtute at-  
tractiua zureden / das ist die sulphurisch  
art / Als in gummis / die ziehen auß krafft  
ihz sulphureirtet / dann mastix ist sulphur  
also productum. Also auch oppopana-  
cum / galbanum vnd ander / vñnd ist nit zu  
halten der spruch etlicher die da sagen / ca-  
lidi est attrahere / sonder also sprechen sul-  
phurum est attrahere / vñnd das ist war /  
dan heiß ding zeucht allein da es ist / das  
ist / da es brennt / vñnd hat die vrsachen /  
was do brennt das ist der sulphur / vñnd ist  
nit fix / darumb fleucht es / als dann die  
gummit hündt / laxatiua ziehende vñnd  
der



dergleichen von den enden da sie nit sind/  
gleich dem magneten. Warumb aber die  
salia ziehendt/macht/das des salts dem sul-  
phur imprimiert ist / vnd durch den spiri-  
tū sulphuris coaguliert/darumb es zeucht  
weiter dan es ligt/ Also auch die repercus-  
siua sind sulphurisch / sie sigend heiß oder  
falt/grün oder blaw/ dan es ist des reper-  
cussiuischen sulphuris art/ das er ad cen-  
trum geht/vñ treibt vor ihm hinweg/ was  
er begreiffet de mobilibus / vnd ist nit als  
die sprechē / frigidum est repercutere/die  
guten leut meinen sie haben den fuchs bey  
dem schwanz/so haben sie ihm gar in ars  
griffen/es müß ein subtiler Albertist sein/  
der die regel beschirmen wolt/ vnd wann  
er schon in des græci rathen auch them  
(latius in Philosophia.)

### Das neundte Capitel.

**W**As wir aber de confortatiuis sollen  
wissen / lernet die explanatiō Archei/  
der also ist gleich dem menschen / vnd lige  
in den vier elementen/vnd ist ein Archeus  
vñ ist in vier partes gesetzt. Sag also/er ist  
der



der groß cosmus / der mensch der klein/vñ  
ist einer wie der ander. Auß dem kompt die  
krafft confortationis / also was da auß  
dem herzen Archæi gehet / das ist cordis  
confortatium als aurum / schmaragd/  
corallen vñ ander vil/Was auß der leber/  
confortiert dem kleinen cosmo sein lebern/  
also für vñ für/solch sterckendt krafft gibe  
der mercurius nit / noch sulphur / noch  
das salt/es gibts aber cor elementorum  
vnd kombt auß dem. In elementis ist die  
stercke/die sie produciert vñnd macht auß  
einem somen/einen boum/vnd ist ein ster-  
cke des elements da der boum steht vñnd  
bleibt/vñnd richt sich auff/ also hew vñnd  
stro auch / das ist ein eusserliche stercke die  
die augen sehend/ also ist ein solche stercke  
auch in animalibus darinn sie gehnd/  
stehnd vñnd bewegen / Also ist sie auch in  
productis.

Nun ist noch eine die nit vor den augen  
ligt/vnd ist die stercke in ihr selbs / das des  
ihenig asund vñnd fruch beleibt/darinn es  
ist/vnd ist der spiritus naturæ/In der ge-  
stalt/das ein jetlichs ding den selben hatt/



sonst verdurb es/ derselbig spiritus beleibt  
fix in seinem corpus/ vnd ist der da confor-  
tiert den menschen / nach dem vnd er kene  
wirt/ also geht die krafft Archei seiner glie-  
der. In den mindern Cosmum/ durch das  
mittel der vegetabilien.

## Liber Vexationum

Paracelsi.

### Vorrede Paracelsi / zu allen Lesern diß Büchlin.

**I**n lieben vnd erfahrenen meister die-  
ser kunst Alchimia/ vnd alle die ihz  
durch grosse geheissung reich zu  
werden beginnen / oder begirig seyt / vil  
golds vnd silber zu machen / Wie dan die  
Alchimia vilfeltig lehret vnd verheist/  
auch ihr die sich dardurch üben werden/  
verieren lassen / vnd nicht absteht wollen  
von diser kunst biß ihz erfahret/ wß sie euch  
gibt/ auch wie sie ihre grosse zusagen hal-  
tet das dann gibt die teglich erfahrung zu  
erkennen / dann vnder tausent nicht einer  
ihrer



ihzer verheissung gewehret wirt/ Ob aber  
sölliches der natur vnd kunst schuld ist sag  
ich nicht: Dann es ist auß eigener verhinde  
rung vñ des laboranten vngeschickligkeit  
schuld/derwegē will ich diß büchlin de Al  
chimia nicht also wie die anderen gemei  
nen Alchimisten lehren / schreiben oder  
habē/ Dañ dieselben lehren grosse schwe  
re kunst vñ weitleuffige arbeit auffzurich  
ten. Nimm antimonium laß fließen mit  
salniter vñd weinstein/ desselben nim ein  
lot/golde ein lot/zinn drei quintlin / ham  
merschlag ein quintlin/schwebel zwei lot/  
vitrioli zwei lot/laß mit silber im scherben  
tag vnd nacht fließen.

Wieweil auch alle zeichen des himmels/  
des gestirns vñd der planeten character/  
mit sampt andern Worten vñd nammen  
auch allen recepten/materien vnd werck  
gezeug/der kunst meistern wol wissend vñ  
bekannt seind / so will disem büchlin nicht  
von nöten sein / die selbigen ding auff  
new herfür zubringen / Wiewol es sich  
solcher zeichē/namē vñ character auch zu  
brauchen nicht verzeucht wā es ihm gele  
gen sein wil.



Aber es wirt allhie ein andere weiß der alchimia dargegeben durch regeln / auff die sibem metallen / grundtlicher vnnnd naturlicher weiß / Solche regeln aber ob sie wol / nicht auff das aller zierlichst von worten seind / sonder auff das aller einfeltigst sich hören lassen vnnnd erscheinen / so seind sie doch mit iherer nachgründung vñ erforschung / so vil erträglich sein mag / genung vnd ein summa der ganzen lehr der alchimia / darbey auch aller andern dingẽ heimlichkeit außzusprechen / abzunemmen vnd zu erkennen seind / Viel mehr speculierung auch rechnung daruon vil newer gedanken entspringen vnd wunderbarliche werck der probierung herfür an tag kommen / also das es an etlichen orten der geschriefften der alten weisen natürlichen meistern vnd philosophen widerwertig gegen ihren opinionen gesehen / vñ in der probierung gefunden werden.

Erstlich so ist auch in diser kunst nichts warhafftigers dan das am aller wenigst erkannt vnnnd glaubt wirt / vnnnd solchs ist nur die schuld vnnnd ursach aller arbeit in  
der



der Alchimia/ darmit sie vil verderbē mie  
jhrer vngeschickligkeit vnd vmb sunst ar-  
beiten eintweders das der materien zu viel  
oder zu wenig ist / Oder aber zu gleicher  
maß/ Auß solchem allem kompt / das sich  
ein ding / entweder gar in der würckung  
verderbt vnd zu nichten wirt/ oder wo das  
recht getroffen immer sich verwandelt vñ  
der volkommenheit sich zu nahet/ dan der  
recht weg ist leicht/ wirt aber am wenigste **AB**  
getroffen.

Es ist auch befunden das ihm wol ein  
jeder künstler vñd fantisierender mensch  
durch sein delirament ein Alchimey kunst  
erdencken mag / er mache dann darauff  
ichts oder nichts/ Nichts muß er machen  
auff das er ichts inn nichts bringe / vñd  
wider ichts auß nichts gebozn werde/ vñd  
ist doch der vngleubige spruch der da war  
ist/ Verderbung macht volkommenes gut/  
dann das gut möchte nicht erscheinen vor  
seinem verborznen/ (alias verberger.) Es  
ist anch das gut nicht gut/ weiles verborz-  
gen ist: Dann der verberger muß abgewi-  
sen werden/ so wirt das gut ledig/ frey mit



seiner klarheit offenbar erscheinen. Der  
 verberger ist der berg eng knß oder w3 der  
 gebärung sampt den gengen darinnen dz  
 metall ist gewachsen/aber ein jedes sichti-  
 ges metall ist ein verberger d' andern sechs  
 metallen. Vnd dieweil aber durch das ele-  
 ment des fewrs die vnuolkommen ding zer-  
 stört/verbrent vnd auch gar hin genömen  
 werden / als do seind die fünff metallen  
 mars iupiter mercurius venus saturnus/  
 aber die vollkommenen mögen nicht von  
 dem fewr hingenommen werden / als dan  
 seind sol vnnnd luna darumb müssen sie in  
 dem fewr bleiben vnd auß den andern vn-  
 uolkommenen darinnen sie zerstört werden  
 ihre leib zusamen neñen vnd sichtiglich  
 erscheinen / Wie vnnnd mit was titeln das  
 geschehen mag / wirt in den sibem regeln  
 verstanden / was art vnd eigenschafft ein  
 jedes metall hat vnnnd ist/was es auch mit  
 dem andern zu würcken hatt vnd vermag  
 in vermischung derselben.

Auch sol man wissen dz die sibem regeln  
 einen geringen verstendigen menschen im  
 ersten lesen vnd ansehen/nicht in eyl zube-  
 greiffen



greiffen seind/dann geringe verstendtnus  
 kan schwere vorgeben nicht ertragen / das  
 rumb bedarff ein jede regel wol disputie-  
 rens/dann es seind vil auffgeblasner/hof-  
 fertiger/die sich lassen beduncken/sie ver-  
 stehen es ganz wol, das es nichts wert sey  
 was in disem büchlin steht/sie aber könne  
 es viel besser/wissen auch mehr vnd dises  
 gar verachten (○) (○) (○).

### Die erste Regel/auff des Mer- curi zwo art vnd eigen- schafft.

**A**lle ding seind in allen dingen verborgen / eins auß ihnen allen ist das verborgen/leiblich/gefeh/eusserlich/sichtlich vnd beweglich/die flüsse sein in disem gefeh alle offenbar/dann dises gefeh ist ein lebendiger/leiblicher geist/darum seind alle coagulationes oder starungen in ihme gefangen vñ beschlossen/mit dem fluß vberkommen/umbgeben vñ verfasset / Disem fluß vmb seiner vsach kan man keinen nammen finden damit er möchte geneht



werden/vnd die weil kein so grosse hitz ist/  
die ihm möcht vergleicht werden / so muß  
ime die hitz des hellische fewres vergleicht  
werden/Dann diser fluß gar kein gemein  
schafft hatt mit andern flüssen so von des  
elementischen natürlichen fewres hitzen ge  
schmeltzt werden/vnnd durch die natürli  
chen kelte gefrieren/coaguliert vnnd star  
rend werden / dan sollichs mögen sie dem  
mercurio nicht thun / seind ihm viel zu  
schwach gibt nichts darumb/derwegen ist  
zu mercken das die vier tödtlichen elemen  
tischen krefftten (welche man auch quintā  
essentiam heist) oder die elementa / der  
quintæ essentia/nichts zufügen noch nem  
men/haben auch keinen angriff zu wür  
cken/Die himlische vnd hellische krafft ist  
den vier elementen nicht gehorsam/ es sey  
trocken/ feucht/ hitz oder kelte/ dann keins  
vermagetwas zu würcken wider die quin  
tam essentiam/oder krafft/sonder ein  
jedes hat sein krafft vnd wür  
ckung allein für sich  
selbs.

Die



## Die ander Regel.

**I**n dem ioue vnd seiner art / welches ding offenbar ist / verstehe denn leib iouis dann inn ihme seind sechs leibliche metall / alle geistlich verborgen / vñ ihe eins tieffer vnd herter dann das ander / iupiter ist nicht der quinta essentia theilhaftig sonder er ist der vier elementischen natur / darumb wirt sein fluß durch ein kleine zusfellige hie des fiewres offenbar / also kan auch sein coagulation durch ein kleine zusfellige felte geschehen / hat auch gemeinschaft mit allen andern metallischen flüssen / dann ihe neher ein ding dem anderen gleich ist in der natur / ihe lieber vereinigt es sich mit ihm wa sie an einander stossen / es ist auch ein ding in der nehen / würcklicher vñ natürlicher / Dann was fern hindan ist / dz ist nur betruglich / man siche auch nicht dz wenigst was fern ist / wann es gleich groß ist. Derwegen hat man kein lust zum himelreich dieweil es ferne von dannen ist / vnd man es nicht gesehen hat / dergleichen fürcht man die hell nicht sehr

b v



Die weil sie weit hindan ist/vnnd niemand  
ihz gestalt weißt oder gesehen/ vil weniger  
ihz pein empfunden / wirt gleich also für  
nichts geschetzt/derwegen die abwesenden  
ding wenig achtsam ja gar verworffen wa  
sie in einer groben stat seind / dann durch  
die eigenschafft d' statt wirt ein ding auch  
verbessert oder verendert / das dann wol  
durch vil exempel zubeweisen. Derwegen  
jhe ferzner iupiter von mars vnnd venus  
ist vnd neher sie bey sol vnnd luna erfun  
den wirt/ jhe göldiger vnnd silberischer er  
ist in seinen cörper/grösser/stercker/sichti  
ger / empfindlicher / erscheiniger / liebli  
cher vnd annehmlicher/ auch erkennlicher  
vnd warhafftiger erschen/dan in der ferz  
ne/Widerumb jhe ferzner ein ding ist / jhe  
schlechter vnd vnachtsammer es ist/inn al  
len obgesagten dingen/ daß das gegenwir  
tige ist allweg meh' achtsammer dann das  
abwesende ding/Ne neher das sichtige ist/  
jhe ferzner das vsichtige ist/ Darum sol  
len die alchimisten fleissig begeren zube  
denken vnnd sehen an die geistlichen vnd  
heimlichen ferzne statt/daran sol vñ luna  
stehen/



stehen/ Vnd welche du wilt dasselbige inn  
der ferne neñen/ vnd darzu in die nahend  
setzen an die statt/ da iupiter leiblich gestan  
den ist/ Also das auch sol vn luna da seind  
vnnnd stehn warhafftig in der prob vor aus  
gen/ dann die metallen zuuervandeln von  
ihrer vnuolkommenheit inn die volkom  
menheit seind mancherley recept vnd ar  
beit eins in das ander zuermischen/ Vñ  
eins widerumb lauter auß dem andern zu  
scheiden/ ist anders nichts/ als seine abwes  
schung / oder vertauschung durch die ge  
rechte arbeit der alchimia.

( b infra. Nam aurum multum. Iupi  
ter X & non parum argenti. in b ♀ D  
imponitur ei & augmentabitur C &  
de reliquis. \*

### Die dritte Regel von dem Warte vnd seiner eige nschafft.

**S**ie sechs verborgne metall haben das  
sibend metall von ihnen außgestos  
sen/ außgetriben vnd leiblich gemacht/ sie  
haben



Haben ihm auch die aller schlechtest würdigkeit gelassen / auch die gröbste hertigkeit vnd arbeit auff gelegt / in disem haben sie alle ihre stercke vnnnd herte der coagulation außgeschüttet vñ offenbar gemacht. Dargegen ihre farben vnd fluß ihnen behalten sampt ihrer nobilitet / es ist schwer vnnnd bedarff müß auß einem vnwürdigen gemeinen mann einen Fürsten oder Regenten zumachen / aber mars durch sein streitbarkeit ersichtet auch herzigkeit / setzt sich auch an die höchste statt der König. Er bedarff sich aber zu fürschen / das er nicht vbereilt / gefangen werd. Es muß bedacht werden / mit was möglichkeit / An die Könialiche statt vnd O vnd D an A statt mit II möge werden.

### Die vierte Regel von Venere vnd ihrer eigenschafft.

**S**ie andern sechs metall habē Veneri alle ihre farben vnnnd mittel des fluß mit vnbestendigkeit zu einem eusserlichen leib gemacht / Es were aber dem verstande noth



noth durch etliche exempel zu beweisen/  
wie man das sichtige ding durch das fewr  
vnsichtbar/vnnd das vnsichtbar sichtbar  
vnd materlich machte/ alle verbrännliche  
ding seind natürlich durch dz fewer zuuer  
wandlen/auf einer gestalt in die ander/zu  
falsch/zu rüß/zu äschen/zu glasß/zu farbē/  
zu stein vnd zu erden / vnd die erd ist wider  
zu bringen in vil newe metallische coꝝpo-  
ra/vnd so man ein verbrent oder verlägen  
metall findt/das niemer geschmeidig son-  
der spröd vñ brüchig ist/ das soll man wol  
aufglüen/so vberkompt es sein geschmei-  
digkeit wider/nam aurum multum louis  
& non parum argenti habet. Saturnum  
& Lunam impone ei & augebitur Luna  
ex reliquis.

## Die fünffte Regel des Satur- ni art vnnd seiner eigen- schafft.

Also spricht Saturnus von seiner selbst  
art vñ natur/sie haben mich für ihren  
probierer alle sechs von ihnen außgemus-  
stert!



stert/vñ von der geistlichen stat gestossen/  
haben mir die wonung mit einem zerstörli-  
chen leibe zugeworffen / das was sie nicht  
sein/noch haben wollen/das muß ich sein/  
meine sechs brüder seind geistlich/darumb  
sie meinē leib so oft ich fewrent bin durch  
gehn/vnd ich in dem fewr vergeh/ also ver-  
gehn sie auch mit mir/ohne allein die bestē  
Sol vñ Luna durch meine wasser seubern  
sie sich gar schön vnd werden stolz/Mein  
geist ist das wasser/das da auffweichet alle  
gefrorene vñnd starrende corpora meiner  
brüder/aber mein leib ist der erdē geneigt/  
was ich in mich fasse / wirt auch der erden  
ähnlich/vnd von vns zu einem leib gema-  
chet. Es were nicht gut das die welt wißte  
oder glaubte was in mir ist vñnd was ich  
vermag / vil besser were es so sie solches  
mit mir thun könten das mir möglich ist/  
sie liessen alle die künst der alchimistē stehn  
vnd brauchten allein das in mir vñnd mit  
mir außzurichten ist. Der stein der felte ist  
in mir/ das ist das wasser mit dem ich ge-  
stehn vnd erfrierē mach die geiste der sechs  
metallen zu leiblichem wäsen des sibende  
das



das ist  $\odot$  mit  $\text{D}$  promouiern.

Anthimonium das ist zweierley / eins ist das gemeine schwarze anthimonium dardurch man das Sol leutteret vnd reiniget/wann man es darcin vermengen vñ durch lasset / vñnd diser ist des Saturni freundschaft oder seins geschlechts. Daz ander ist der weisse vñ heist magnesia der conterfein / wismat / das ist des iupiter nechste freundschaft vnd augmentiertes mit dem andern  $\&$  vermengen  $\text{D}$ .

## Die sechste Regel von Luna/ seiner art vnd eigenschaft.

**W**ilt einer Lunam zu bley oder eysern machē so darffs gleich so grosse mühe vnd arbeit/als so du wilt mit grossem nutz vnd reichthumb auß mercurio ioue marste venere geminis lunam machen / das ist nicht noth auß den gute dinge schlechts zumachen / sonder auß schlechten dingen gutts zumachen. Auch muß man wissen was für ein materia die luna ist/ oder von wannen es kumpt / so einer solchs nicht weiß



weist zugedencken oder erfragen / ist ihm  
vnmüglich lunam zumachen / Dann fra-  
ge was ist luna / es ist auß den sechs metal-  
len geistlich in ihm das sibend verborzen  
wie oft gehört ist / alias eusserlich vnd  
materlich dann allweg das sibend hat die  
andern sechs metall geistlich in ihm ver-  
borzen / Auch die sechs geistlichen metallē  
mögen nicht sein ohne ein eusserlichs ma-  
terlichs metall / so mag auch kein leibli-  
ches metall ohne die sechs geistlichen nicht  
sein noch statt habē mit wesen / Die sibē  
leiblichen metallen / werden auch wol zu-  
sammen gereumt oder vermischet / aber es  
dienet nicht solem oder lunam zumachen /  
Dañ in d' selbigē vermischung bleibt ein  
jedes metall nach seiner art bestendig oder  
flüchtig im feur / des nimb ein exempel /  
Vermisch wie du magst mercurium iupi-  
ter saturnū martem venerē solem lunā alle  
zusammen so wirt daruñ sol vñ luna die an-  
dern fünff metall nit in sich verwandlen /  
also dz sie alle von sole vnd luna zu sol vnd  
luna werdē / ob sie schon alle in ein stück ge-  
gossen seind / so bleibt doch ein jedes in sei-  
ner



ner natur das es ist / sollichs ist von leiblichen vermischungen zuuerstehn . Von der geistlichen vnnnd metallischen vermischung vnnnd gemeinschaft ist das zuwissen / das kein scheidung noch tödtung der geister ist / dann es seint geister die nimmer ohne leib mögen sein / vnnnd ob man ihnen in einer stundt hundert mal den leib nâme vnd tödte / so hetten sie doch allwegen einen andern leib / vnnnd edler dann sie vorhin gehabt haben / vñ dises ist die vbersehung der metall / von einem todten zum andern / vom schlechten grad zum besten oder besseren vnd höherem / dz ist luna / vñ vom besseren zum aller bestē zum vollkomlichsten das ist sol / das aller durchleuchtigste vnd königlichste metall \*

Noch ist zu melden was die metallische geister anfenglich inn ihrer geburt so sie ersilich von des himmels einfluß in die erden kommen für ein sach oder leib an sich nemmē / Nemlich ein armes kot / ein stein / dan so kompt der bergkman der zerschlechte vñ zerbricht den leib des metalls geist / den schmelzet er / zerstöret vnd tödet disen leib



gar mit feuer / dann so nimpt der metallisch geist in solcher tödtung / einẽ besseren leib an sich / der gedigen / nit brüchig sondern geschmeidig ist / dann so kompt aber der alchimist vnd zerstört / tödtet vnnnd bereitet solchen metallischen leib künstlich / als dann nimpt der metallisch leib geist aber einen anderen edlern vnd vollkommern leib an sich / der sich eusserlich erzeiget es sey dann sol oder luna / als dann seind beide metallische leib vnd geist vollkommenlich vereiniget / vnd von den zerstörlichen elementen des feuers wol sicher vnnnd vnuerzehrlich. Es ist doch wahr vnnnd allwegẽ wahr / wie vor oft gesagt ist / daß allwegen die sechs metall den sibenden gebären oder von ihnen außgehn / zum greiflichen / ansichtigen wäsen.

**I** Frag. So es nun also ist / daß die luna auch ein jedes metall allwegen vñ den andern sechs geursacht vñ gemacht wirt / Was ist dann sein eigenschafft vnnnd wie ist von ihm genaturt / r̃.

**A**ntwort. Auf **H** **Q** **V** **A** **Q** mag nichts anders oder kein ander metall gemacht werden /



werden dann luna / die vrsach kompt da-  
her / daß der andern metall sechs seind / vnd  
hat ein jedes zwen gute tugenden / dise tu-  
genden seind der lune geist die mit kurzen  
worten also zu erkennen ist / dann luna ist  
von den sechs geistlichen metallen vñ iren  
tugenten / der jedes zwo hat / vñnd in sustia  
zwelff seind zusamē in ein leiblichs metall  
gesetzt / vñ ist vergleicht den sibē planeten /  
vnd zwelff zeichen des himmels / dann D  
hat vom planeten ♄ vnd vom ♁ vnd II  
vnd vom ♁ vnd X den fluß / vnd seinet  
liechten weissen glanz / ♄ ♁ vnd X (alias  
II / auch so hat D vom ♄ + ♄ die weis-  
sen farb vñnd ein grosse bestendigkeit wi-  
der das feuer ♄ + ♄ vnd ♄ . D hat vom  
♄ ♁ vñnd Y die hertigkeit vñnd seinen  
guten klang ♄ ♁ vnd Y / D hat vom  
♀ II vñnd ♁ die maß der coagulation  
vñnd geschmeidigkeit ♄ II vñnd ♁ D  
hat vom H ♄ vñnd in den gedigen leib  
mit der scheinbarkeit H ♄ in / D hat  
von ☉ vñnd vom ♄ vnd der ♄ die lau-  
tere einigkeit vñnd grosse bestendigkeit  
wider die macht des feuers ☉ ♄ ♄ .



Das hat vom H m vnd P den gedignē leib  
die lautere reinigkeith vnd grosse beständig-  
keit wider die macht des fēwrs O m.  
Also ist die natürlich erkennung mit der  
fürhe was die erhebung vnd vrsach der D  
geist vnd leib ist/ mit ihrer zusammen ge-  
setzter natur vnd weißheit.

### Die sibende Regel von Sole seiner art vnd eigenschafft.

Das sibēde metall auß den sechs geist-  
lichen ist leiblich das sol vnnd ist an  
ihm selbs nichts anders dann ein lauters  
fēwr / das es aber eusserlich einen schōne-  
ren/ gelberen/ sichtbarlicheren/ greiffliche-  
ren/ schwerern/ feltern/ gedignern leib hat  
zu sehen vnd zu empfinden / ist die vrsach/  
das es die coagulation der andern sechs  
metallen inn ihm hat damit verfaßt vnnd  
behaftet ist zu einem eusserlichen leib/ das  
es aber von dem elementischen fēwr ge-  
schmelzt wirt / ist das die vrsach / Es hat  
den fluß vom T H vnnd  $\approx$  in ihm geist-  
lich verborge/ das spūret man auch eusser-  
lich



lich darben / das sich mercurius am aller  
leichtesten mit dem sole verhaftet vnd ver  
mischet leiblich / Das aber dz sol nach der  
schmelzung so die hie ablasset vnd die kelle  
eusserlich zufellet wider coaguliert / hart  
vnd starrend wirt / ist der andern fünff me  
tallen vrsach vnd art in ihm / von  $\zeta$   $\eta$   $\theta$   
 $\varphi$  vnd  $\nu$  in disen fünff metallen hat man  
am meisten die kalten wonungen mit  
ihrem regiment / daruñ mag das sol auß  
serhalb des fiewrs hie keinen fluß haben  
von wegen der kelle. Es mag ihm auch  $\varphi$   
mit seiner hie natur vnd fluß nicht helfen  
oder erzetten wider die fünffte metallē die  
kalt seind / das die hie  $\varphi$  genugsam were /  
das  $\odot$  im fluß zu erhalten / darumb muß  
das  $\odot$  den fünfften metallen mehr gehor  
sam leisten / dann den einigen metall  $\varphi$  /  
Der  $\varphi$  hat auch kein anders ampt in ihm  
selbs / dan das er allweg im fluß steht / da  
rumb hat er in der coagulation der ande  
ren metall nichts zuschaffen / vnd ist nicht  
sein art hart stehn oder starrend machen /  
sonder zu fließen machē / Das fließen ma  
chen ist ein natur der hie vnd des lebens /



Aber felte ist ein natur der hartung oder  
erstarzung vnd vnbeweglichkeit/vñ ist dem  
tode vergleicht/Exemplum/ So man die  
sechs metall die da kalt sein zum fluß will  
bringen/es sey ♄ ♀ ♁ ♂ ☽ ☿ so muß  
das mit der hitz des fiewers geschehen/dañ  
mit schnee vñnd eis so kalt sein/ mag man  
die metall nicht schmelzen/ sondern her-  
ten. Dann bald die metall mit fiewer  
in fluß gebracht/ vnd das fiewer von inen  
gethan wirt/so felt die felte inn das metall  
ein/ wirt von stundan hert/starrend dar-  
von/vnd bleibt vnbeweglich. Weil dann  
nun ♀ im fluß vnd allwegen lebendig ist/  
so sagt nun ob er von hitz oder felte leben-  
dig sey/ Wirdt jemandes sprechen/ er sey  
von kalter vñ feuchter natur/vnd von fel-  
te sey er lebendig/ so ist ein solcher der es  
sagt nicht ein erkennner der natur/ sondern  
wirt mit dem gemeinē pöfel verführt vñ be-  
trogen/ Dann der gemein pöfel helt vnd  
glaubt nur falsch vñ allen dingē/ darumb  
muß man sich darvon ziehen/ wil man die  
warheit recht erkennen/dann ♀ ist nicht vñ  
felte/sondern von hitz vñ natur des fiewers  
leben-



lebendig / vnnnd auch ein jedes lebendiges  
ding ist feur / dann die hitz ist das leben/  
vnd die kelte des todts vrsachē. Dann daß  
☉ an jm selbs ein lauter feur ist / vñ doch  
nicht lebendig sondern hart / vnd erzeugt al  
lein die farb des sulphuris als gold vñ rot  
vermischt in ihm vnd die fünff kalten me-  
tallen seind diße ♄ ♀ ♀ ♀ vnd ☾ / die ge-  
ben dem soli ire tugendt nach der kelte den  
leib / nach dem feur die farben / nach dem  
troeknen die hertung / nach dem feuchten/  
die schwere / vñ von glantzikeit den klang /  
Daß aber sol jme element des jrdischen  
feurs nicht verbrennt noch zerstört wirt/  
ist das die vrsach daruon / die beständig-  
keit des solis / denn es mag ein feur das  
ander nicht verbrennen oder verzehren/  
sondern so feur vnd feur zusamen kom-  
men / wirts nur je grösser vnd stercker inn  
seiner würckung. Das himmlische feur  
so bey der sonnen einflusst vnnnd bey vns  
oder im erdtreich gemercket wirt / ist nicht  
ein feur wie es im himmel ist / ist auch nit  
wie vnser feur auff erden / sonder das him-  
lische feur ist bey vns ein kaltes / starrendes



vnd gefrozens fewr/vnd diß ist der leib so-  
 lis darumb mag man dem sole mit vnserē  
 fewr nichts abgewinnen dann allein/das  
 man es zertrennet vnnnd flüssig machet/  
 gleich wie die soñ den schnee/ gefroren eyß  
 oder wasser auffweicht vñ. fließēd macht/  
 vnd darumb ist dem fewr nicht gewalt ge-  
 ben / fewr zuuerbrennen dieweil sol selbs  
 fewr ist / Im himmlischen ist's resoluert/  
 aber bey vns coaguliert.

Das Goldt ist	}	1 Himmlisch	}	re'oluiert.	
dreierley stan-		2 Elementisch		ist	flüssig.
des mit seinem		3 Metallisch			leiblich.
wäsen.					

Deus & natura nihil faciunt  
 frustra.

¶ Die ewige statt aller dingen ohne  
 zeyt vnnnd ohne anfang vnnnd ohne end/ist  
 ganz wesentlich vberal würckend/da kein  
 hoffnung auff ist das vnmüglich gescheht  
 wirt/das dann nur vnhoffentlich vnglau-  
 blich vñ gar verzweifelt ist/wirt wunder-  
 barlich wahr werdē. Item merck die stuck  
 super ¶ Brens / ( c alias ) Alles was da  
 weiß



weiß ferbt oder macht/ist des lebē natur/  
des liechtes eigenschafft vnd krafft die das  
leben vsacht vnd macht / zu dieser bewe-  
gung / ist das feuer mit seiner hitz sein ge-  
burt/vnd alles das da schwarz ferbt oder  
macht/ist des todtes natur/der finsternus  
eigenschafft vñ krafft die den todt vsacht.  
Zu diser zerstörung ist die erde mit der fels-  
te sein coagulation vñ fixation/ das hauß  
ist allwegen todt/ aber der einwoner ist le-  
bendig/ findestu sein exempel recht zubrau-  
chen so hast du gewonnen.

Pignes adole Verbenä.

Fluß puluer.

c Nun merck das stück super mercurium  
zugebrauchen. Nim acht lot salniter / vier  
lot schwebel / zwei lot tartari / durch ei-  
nander gestossen/ zündts an im tigel mit  
dem ærk so seht es ein könig schön.

Alextz vnd Bergkwerck

zu suchen.

**I**n der erden vñnd in den steinen ist  
fast vngwiß/ Weil aber alle metallen

c v



anfanglich müssen also gesucht vnd her-  
für gebracht werden/ist solches suchen vñ  
arbeiten nicht zuuerachten / sonder hoch  
zu loben. Es soll auch diser lust vnd begird  
bergwerck zubaun / so wenig abgehn  
vnd aussen bleiben/als der jungen gesellen  
lust zur bulschafft/ Vnd so begirig die Bi-  
nē zur rosen sein/honig vñ wachs darauf  
zu ziehen/also willig soll der mensch/ doch  
ohne geiz zum ærk vnd bergwerck in der  
erden zusuchen geneigt sein / dann der zu  
vil will / dem wirt zuwenig / Dann Gott  
erfüllet nicht alle menschen mit goldt vnd  
sitber sonder auch mit armut/ dreck vñnd  
koth/jamer vnd noth/ Gott hat auch etli-  
chen menschen sonderliche erkantnus vnd  
verstendtnus geben auff ærk vnd metall/  
also das sie wissen ein vil nehern weg vnd  
griff/wie man solem vñnd lunā mag ma-  
chen ohn alles bergwerck bawen/vnd gar  
ohne ærk probiern vnd schmelzen/also/ dz  
es nicht allein auff dasselbig gewachsen  
ærk/das D vñnd O zu bawen kommen  
ist/sonder auch das man wahre kunst vnd  
wissenheit hat/dz auß den fünff geschlech-  
ten







naturlichen kunst der alchimia / so du anderst die warheit vnnnd möglichkeit sunst recht hast / so arbeite es vnnnd thu es wann es dir gelegen vnd gefellig / sålets aber an dir/deinem verstandt vnd wercke/ so sålen auch alle planeten/ gestirn vñ zeichen des himmels.

## Was von der Coagulation Mercurij zuhalten sey.

**E**s ist gar nicht noth das man mercurium tödte oder coaguliere vnnnd dann erst zu lunam mache / oder vil arbeit mit sublimiern oder andern sache daran lege/ Dann es ist nur ein verschwendung solis vnd lunæ das in ihm ist/ sonder ist wol ein ander vil neherer weg darmit mercurius gar mit fleinerer kostung ohn alle mühe vñ coagulation zu luna wirt. Nun wolt doch ihe einer gern wissen / solch künstlin oder stücklin in der alchimen/ das da leicht vnd gering ist/ dardurch er in fürz vil golds vñ silber machen künde / vnnnd hat einen verdruß an vil andern geschefften/ griffen vñ worten/



worten/die ihm nit bald sagen wollen wie  
er ihm thun solt / also vnnnd also thu ihm/  
das wolt er gern hören/ thu ihm also so ha  
stu lunam vnnnd solem daruon vnd magst  
reich werde/ Ey lieber hartz noch ein weyl/  
biß man es dir ohn alle müß vnnnd arbeit  
mit so kurzen Worten in gemein auff decla  
riere / das es dir nur im huy her zu zucken  
werde/ vnd von stundan auß saturno vnd  
mercurio / solem vnnnd lunam zumachen/  
Es ist vnnnd wirt so gemein niemermehr/  
zumachen oder zutreffen können sein/ so  
leicht vnd gering es auch an ihm selbs ist/  
es ist gold vnd silber durch einen so gar ge  
ringen griff vnd weg der alchimia zuma  
chen/ das es gar nicht noth ist einicherley  
lehr oder bücher zuschreibē noch zu reden/  
so wenig als vom ferndzigen schnee.

*AB.*

## Von Recepten der Alchimia.

**A**ls soll man dann vil von recepten sa  
gen vnd von mancherlei gefessen wie  
volgt/ Als öfen/ glesern/ scherbē/wassern/  
sl/



öl/falch/schweffel/salk/salpeter/allaun/  
vitriol/borras/atrament/auripigment/  
glaszgallen/bleyweiß/rötelstein/tucia/  
wachs/lutum sapientiae/gestossen glasz/  
grünspan/kienruß/eyerschalen/crocus  
martis/seiffen/cristallen/freiden/arsenic/  
anthimoni/mini/elixir/lazur/laminirt  
sol/salnitersalmyac/gallmey/magnesia/  
bolus armenus vnd anders vil mehr/von  
prepariern/putrificiern/digeriern/proz  
biern/soluiern/cementiern/filtriern/reuer  
beriern/calciniern/gradiern/rectificiern/  
amalgamirn/purgiern/Von solchen sa  
chen vñ stücken seind der alchimien bücher  
vil voll geschreiben/vnnd noch mehr was  
mit freutern/wurzeln/samen/hölzern/  
stein/thieren/würmen/beinäschern/schne  
ckenheusern/muscheln vnd bäch zu geht/  
22. Solche oberzelte ding sind allerley  
alchimien weit schweiffigkeit vnnd grosse  
vergebne müß vnd arbeit/vnnd ob schon  
durch solche ding sol vnnd luna gemacht  
wurde/So ist doch die meinung dz mehr  
ein hinderung dann ein fürderung/daz  
rumb ist in der warheit nicht zu lehren  
von



von den obgemeldten dingen lunam oder  
solem zumachen/sonder man muß das al-  
les stehn oder fahren lassen. Dann es nicht  
bey den fünff metallen würckt/ gold vnnnd  
silber für zubringen/Möcht einer sagen/  
Was ist dann der recht weg vnnnd kurzer  
grund dz es so gar nichts schwers bedarff/  
vnd so bald silber vnd gold wirt / das war  
vnd recht ohn allen betrug ist / Antwort/  
Es ist schon gesagt inn den sibem Regeln/  
genugsam offenbar/wils einer nit begreif-  
fen/so ist ihm nicht zuhelffen / es soll auch  
keiner so vn Sinnig sein der da wöll meinē/  
es solle so gar leicht zuuerstehen sein / aber  
mit einē verdeckten verstande soll es nach  
besser vermerckt werden.

## Das ist die Kunst.

**A**n du den himmel oder spherā Satur-  
ni mit dem leben lauffen machest auff  
erden / so setz die planeten darcin alle oder  
welche du wilt/doch dz d luna nicht zu vil  
sey sonder d kleinste vñ wenigest darinnen  
sey/vñ also laß es alles lauffen so lang biß  
der



der himmel des saturni gar verschwindt/  
so bleiben die planeten alle stehn/vnd seind  
gestorben/mit ihren alten zerstörlichen cöz  
pern/vnnd haben einen neuen vollkom=  
menlichen vnzerstörlichen leib an sich ge=  
nommen/der selb leib ist der geist des him=  
mels von dem die planeten wider leiblich  
vnd lebendig werden/wie vor/Den selben  
neuen leib nimb von dem leben vnd auß  
der erden vnd behalts/das ist sol vnd luna  
also hast du die kunst gar offenbar vnd bey  
einander / Ob du es nicht verstehest oder  
kannst/ist recht/dann also solls beleiben vñ  
nicht gemein gekündt sein.

### Von der hitz Mercurij.

**M**erwunden seind die da halten von  
mercurio das er nasser vnd kalter na=  
tur sey oder sein soll / das nicht ist /sonder  
er ist vol grosser hitz vnd feuchtigkeit/wel=  
che hitz vnd feuchtigkeit ihm genaturt ist/  
vnd vsacht das er allweg vnnd stehts im  
fluß vnd leben muß sein/dann wo er kalter  
vnnd nasser natur wer so müßt er dem ge=  
froren



fromen eyßwasser gleich sein / vñnd all-  
weg starrend vñd hart bleiben / vñd müße  
erst mit der hiez des fiewers wie andere me-  
tall zum fluß gebracht werde / das bedarff  
er aber nicht / weil er vorhin seinen fluß  
von der hiez hat die ihn stets im fluß halt /  
daruon er allzeit muß leben vñd nicht ster-  
ben / erstarren noch erfrieren vñd auch nie  
fir mag sein. Vñnd ist das ein sonderlich  
stück zu wissen / das die geiste der sibem me-  
tallen oder wie vil ihz im fiewz bey einan-  
dern vermischet sein / fast bewegt vñd auff-  
rurig seind / vñd sonderlich der mercurius  
vñd lassen ire tugent vñ krafft ein / einer in  
den andern ine zuoberwinden / zu fließen  
vñd sich also zuuervandlen / eines nimpt  
dem anderen sein tugend / sein leben / sein ge-  
stalt / vñd gibt ihm darfür ein andre natur  
vñd gestalt zuhaben / also werden die geist  
oder dempffe der metallendurch die hiez / ge-  
bē cinanderen bewegligkeit zu wirken vñ  
verwechselung von einer tugēd in die an-  
der / biß zur vollkōmnenheit vñd reinigkeite.

Was soll man aber mehr mit dem mer-  
curio anfahen damit ihm sein feuchte vñd

D



his möcht genommen werden / vñ darfür  
ein grosse felte an die statt geben / daruon  
er müste erfrieren / erstarzen vñ gar sterbē/  
so thū ihm also wie du in nachuolgender  
geschicht hören wirst.

Nim ein lauter  $\text{E} \text{ } \text{g} \text{ } \text{Z} \text{ } \text{v} \text{ } \text{X} \text{ } \text{T} \text{ } \text{q} \text{ } \text{C} \text{ } \text{e}$   
 $\text{p} \text{ } \text{C} \text{ } \text{X} \text{ } \text{v} \text{ } \text{X}$  darein thū den  $\text{q}$  wol ver-  
macht/henck ihn in locum coagulationis  
in medio/ laß stehn vier vñ zwenzig stund  
·|· ein tag lang / das nimpt dem  $\text{q}$  sein  
himmlische his hinweg vñ gibt durch die  
eusserlich his / die innerliche felte von  $\text{b}$   
vnd  $\text{d}$  die seind beide kalter natur/daruon  
muß der  $\text{q}$  gefrieren/ erstarzen vñnd hart  
werden.

Vermerck die felte/so der mercurius be-  
darff zu seiner erstarzung vnd tödtung die  
ist nicht eusserlich zu empfinden oder kalt  
wie schnee vnd eyß/ sonder ist mehr warm  
zu empfinden eusserlich/ So ist auch die  
his mercurij daruon er fleußt eusserlich  
nit ein empfindliche his vnserer art/ son-  
der wirt eusserlich mehr für ein felte em-  
pfunden / daruon die sophisten sprechen  
(dß seind die leut/die ohn erkāntnuß redē)  
er



Verationum.

er sey kälter vnnnd nasser natur / Darumb  
wollen sie ihn nur mit heissen dingen co-  
aguliern/das ihn doch vil mehr zum fluß  
zeucht vnd helt/ daß es ihn gestehn mache  
oder machen solt / das mag man alles per  
probas erfahren.

Die wahr alchimien die allein von einer  
kunst lehnet D oder O zu machen / von  
den fünff metalle die vnuollkommen seind/  
gebrauch sich keiner andern recept/sonder  
allein von den metallen / auß den metalle/  
durch die metallen/vnd mit den metallen/  
werden die vollkommen metalle gemacht/  
daß in andern dingen ist luna vnd in an-  
dern metallen ist sol.

in dem  
zu den  
so mit  
fünff

Was materi vnnnd werckzeug  
man bedarff zu der alchi-  
mia.

An bedarff nichts besonders dann  
einer herdstatt / eines vollen blas-  
balgs/zangen/hammer / tigel/treibscher-  
ben vñ capellen von guter büchner äschē/  
Darnach saturnus/iupiter/mars/sol/ve

d ij



nus/mercurius/luna/sek ein / laß machen  
 biß an das end saturni/Es ist auch das die  
 metall wann sie lang in der erden ligen nit  
 allein verfert/das sie gar zu rost vñ schim-  
 mel werdē/sonder werden auch durch gros-  
 se verlengerung in der erden gar widerum  
 zu einem rechten natürlichē stein/der man  
 nur vil findet / man hat aber nit achtung  
 darauff / Dann man findet gar steinerne  
 heidnische Thaler mit allem gepräg/seind  
 aber am ersten auch metallen gewesen/ vñ  
 durch die verwesung zum stein worden.

### Was Alchimey für ein Thier sey.

¶ Alchimia ist nur ein verneimliche ser-  
 mon vnd listig gedicht/damit man die ge-  
 schlecht der metallen verwandelt/vnd auß  
 einem geschlecht vñnd natur in die ander  
 bringet/Dennach mag ein jeder wol dich-  
 ten ein gute alchimistische kunst durch sei-  
 ne sinn vnd gedanken/vñ wer baß dichte-  
 der trifft auch baß die kunst vñnd find die  
 warheit/Merck auff das gestirn vnd auff  
 das gesein ist vest zuhalten/ dann das ge-  
 stirn



stirn ist der geist vnd formierung alles ge-  
steins/ Es ist auch alles himmlisch gestirnt  
Sol vñ luna nur ein stein an jm selbs / vñ  
das jrdisch gestein ist kommen von dem  
himlischen gestein alls des selbigē brandt/  
kohn/ äschen/ außwurff/ abseuberung vnd  
reinigung/ darmit sich das himlische ge-  
stein absunderet/ klar vnd rein in seinem  
glantz gemacht hat/ vnd es ist die ganz fu-  
gel der erden nichts anders/ dann ein abge-  
worffens/ zusamen gefallens/ gemischtes/  
zerbrochnes/ zerreibens vnd wider gewach-  
sens auch zum theil zusamen geschmelz-  
tes steinwerck in einem buzen/ vnd mitten  
im circel des firmaments zustehn in ein-  
ruhe vnd stillstand kommen.

¶ Auch ist zu mercken das edelgestein als die da seind mit namen von dem himelischen gestein oder gestirn / das aller nechst bey der vollkommenheit aller reinigkeit / schönheit / klarheit / tugend vnd beständigkeit / wider das fiewr vnd vnzerstörlichkeit daher mit anderen gestein in die erden förmten. Darumb seind sie noch etlicher massen gleich dem himmlischen gestein oder



gestirn/des theils vnd art sie seind vñ von denen sie kommen/vnd von menschen gefunden werden/in einem groben gefeß/vñ wirt beim pöfel vermeint / der doch von allen dingē falsch helt / es sey da gewachsen/wie mans findet vñnd dann erst palliert/vñngesürt/verkauft vñ für grossen reichthumb gescheht wirt/von wege ihzer schönen gestalt/farben vñ andern tugendē/des anzeigūg hernach ein wenig gemelt wirt.

¶ Smaragdus. Ist ein grüner durchscheinender stein/ Er ist den augen gut vñ gedächtnuß behülfflich / vñnd erzetzt die keuschheit / wa sie aber neben jm gebrochē wirt/so bricht er auch. ¶ Adamas. Ein schwarzer Cristallen heist Diamant vnd Quar/Von wegen das er fröud gibt/er ist finster vnd eysefarb/vnd am aller hertesten/er wirt mit Bocksblut gesoluiert vnd er ist nicht grösser dann ein Haselnuß.

¶ Magnes. Ist ein Eysenstein zeucht eyse. ¶ Margarita. Ist ein Pärlin vñnd nicht ein stein / Dann es wächst in den Meerschnecken vnd ist weiß/dañ was in Thiere/ Menschē oder Fisch wächst/ ist



ist nit eigendtschlich stein/vnd ist ein vollkom  
mens werck. ¶ *Hiacinthus*. Ist ein  
gelber durchsichtiger stein. Es ist auch ein  
Blum die also heist / so nach der Poeten  
sag ein Mensch gewesen sein soll. ¶ *Sa  
phir*. Ist ein fast blawer stein/ Scheinet  
dem himmel gleich genature. ¶ *Rubin*.  
Der scheinet gar rot. ¶ *Carbunculus*.  
Ist ein stein von der Sonnen / gibt lieche  
vndd schein von ihm selbs wie die Sonn  
in jhrer natur. ¶ *Corallen*. Ist ein stein  
rot vnd weiß / wachst aber im Meer auß  
der natur des wetters vndd des luffts/inn  
holz oder stauden weiß/ den verkert er sich  
vom lufft wirt stein hart vnd vom feur vn  
uerbrünnlich. ¶ *Calcedonius*. Ist ein  
stein von vil lautern vndd trüben farben/  
auch von gemischtem gewolckigen flüs  
sen vnd leber farben/vñ gar schlechtest des  
edlen gesteins. ¶ *Topasius*. Ist ein  
stein leuchtet bey der nacht. ¶ *Amethi  
stes*. Ist ein wenig braun rot. ¶ *Criso  
passus*. Ein stein von natur feurig. ¶ *Eri  
stallus*. Ist weiß / durchsichtig dem ges  
frorenen eyß gleich/ist von feur vnd kelte.

D iij



Des zu glaubwürdigen vñ grundtlichem  
beschluß merck disen abschied/will jemäde  
recht/seine sinn gedanken vnd vernunfft  
brauchen/gegen den metallen wz sie seind  
vnd von wannen sie kummen/der wisse  
das vnser metallen nichts anders sind/  
Dann der beste theil von den gemeinen stei-  
nen/seind der steine geist/ das päch/ das  
vnschlitz/das schmalz/das öl vnd feistung  
ge der stein/ Es ist aber nicht gut/nicht  
lauter/nicht rein/nit vollkommen/dieweil  
es noch in dem stein verborzen vnnd ver-  
mischt ist. Darumb muß es in steinen ge-  
sucht/gefunden/darinnen erkent vnd das  
rauß gescheidē/das ist genöht/gepreßt/ge-  
trungen vnd geschmelzt werden/ Als dan  
so ist es kein stein mehr sondern ein außbe-  
reit vollkommens metall/vnd vergleicht  
sich dem gestirn des himmels/das auch  
ein abgesünderts gestein ist von disem irr-  
dischen gestein.

Demnach so einer ærk oder bergwerck  
suchen vnnd kennen will/der muß ein sol-  
che außrechnung bey sich haben vnnd da-  
mit gefaßt sein/das er nit allein auff die be-  
kannten



kantten gewonlichen ærk gewissen sey/  
auch nicht inn die tieffe der berg/ sein für-  
nehmen seze/ gute ærk zuerlangen/ dann  
es ist offte außwendig am tage gleich das  
in der tieffe der erden nichts ist / vnnd offte  
besser vnd mehr dann dariñen / Darumb  
soll man ein jeglichen stein/ den man an-  
sichtig wirt / er sey groß oder klein/ ganze  
velsen oder fißlingstein wol besehen / be-  
schawen was natur vnnd eigenschafft er  
ist/wann es ist offte ein fißlingstein der vn-  
achtsam ist/besser dan ein fhu / man darff  
nicht allwegen auff den abbruch dencken/  
wa ein solcher stein her kompt daß man  
sein mehr het / dann diese stein haben kei-  
nen abbruch / sondern der himmel ist ihr  
abbruch / auch ist manche vnachtsame er-  
den staub vnd sandt der vil golds vnd  
silbers schlicht/füret/ dar-  
auff merck.



1011

THESAVRVS THESAV-  
rorum Alchymistarum, Theo-  
phraſti Bombaſt Pa-  
racelli.

**D**ie natur gebüret ein mineral in  
visceribus terre / deren zweyerley  
seind / welche an vilen enden vnd  
orten in Europa gefunden werden / Das  
best aber so mir zuhanden ist gestanden /  
vnnnd im experimenten warhafft / aussen  
inn der figur maioris mundi / ist im auff-  
gang / astrum sphere solis / Das ander in  
astro meridionali / ist in seiner ersten bläe /  
welche viscus terre durch sein astrum her-  
für druckt / vnd in seiner ersten coagula-  
tion rot erfundē wirt / in dē verschloßnen  
ligen alle plumen vnd farbē mineralium /  
daruon vil vñ Philosophis geschriebē ist  
worden daß es kalt vñ feuchter natur sey /  
vñ ist dē element wasser vergleicht wordē.  
aber der rechten erkennnuß vnd experi-  
ment nach / habē alle Philosophi vor mir  
die pfeyl neben das blatt / vnnnd zum zweck  
vnd zil fäl verschossen / vñ vermeint mer-  
curius



curius vñnd sulphur sey ein mutter aller metallen/vñnd so aber das wasser gescheiden wirdt durch die spagyrische kunst/so er scheint sich die warheit/welches weder von Galeno noch Auicenna in ihren zerzißnen fleschgerien nie gedacht worden/vñnd solt ich den jekigen Physicis nur den nammen vñnd die zusammen setzung/ auch dē composition/ dissolution vñnd coagulation beschreiben/ welches die natur in principio mundi erzeiget in seinem gewechs/ so hette ich ein jar zuschreiben/ja vil fr̃uchent flegten nicht dessen sie zu vñnterweisen.

Ich sage aber/ daß inndisem mineral gefunden werden drey substanken vñnd materiē/als nemlich/ mercurius/sulphur vñ ein mineralisch wasser/ durch welches es ist durch die natur zusammen geset/ vñnd werden durch die kunst Spagyria resoluit vñnd auffgelöset durch sein selbst safft das noch nicht gar zeitig ist/ inn seinem vollkommenen herbst/ gleich wie ein byren am baum: Der baum ist der verberger der byren/ so aber die himmlischē  
astra



astra vnd die natur zusammen kommen/  
 gibts zu ersten seine gablen vmb merckens  
 zeit/darnach seine knöpff/ folgendts eroff-  
 nen sich die knöpff vnd erzeugen seine blüe  
 vnd form an bis zur zeittigung der byren  
 in des baumes herbst. Also ist's auch mit  
 den mineralen/ daß sie dermassen zum er-  
 sten in viscere terre durch die astra herfür-  
 gedruckt werden/ welches den alchimisten  
 hoch zubetrachten die da thesaurum the-  
 saurorum des wegs anfangen/ Mittel  
 vnd ende ihnen anzuzeigen/ will ich in die-  
 sem folgenden tractat seine eigen wasser/  
 sein eigen sulphur vnd sein eigene bal-  
 sam beschreiben/ durch diese drey werden  
 die auflösung vnd zusammen setzung inn  
 eins coaguliert.

#### De sulphure Cinnabarino.

**I**m cinober/erß vnd schlichts also/  
 seuds im regenwasser in einē steinin  
 geschurt auff drey stund/ darnach schlemm  
 schon auß/ soluts in einē aqua regis/ das  
 gemacht sey von einem theil vitrioli/salis  
 niri vnd salis armoniaci/ zeuch per alembi-  
 cum



bicū ab/ gieß es wider darauß/ versich das  
gescheidē werd / das rein vō vnreinen/ laß  
in fimo equino putrificirē einē monat/ dar  
nach scheide die element/ also/ so es sein zei  
chen gibet/ fahe ane zu distillirē per alembi  
cū mit dē ersten gradu ignis/ so steigt was  
ser vnd lufft / fēwr vñ erden die bleiben am  
boden / darnach so thues wider zusamen/  
vñ in aschen also gemacht getribē/ so steigt  
am erstē aber das element wasser vñ lufft/  
folgends das elemēt fēwr/ welchs erkanne  
wirt vō einen erfarnē artisten/ die erdē ist  
am bodē des geschirrs / darinnen such dz vō  
vilē gesucht/ aber von wenigē gefundē/ rē. AB.

Dise terram mortuam solt du künstlich  
im reuerber zurichten/ vñ darnach den er  
sten grad des fēwrs / fünff tag vnd nacht/  
biß foran an auff dē andern grad auch fünf  
tag vnd nacht also verschlossen gefarē / so  
wirstu findē ein sal volatile als ein zartes  
alkali / ein bestendiges astrū ignis terre/ dz  
commiscir mit zuvor behaltne elementen  
aqua vnd aere / setz aber acht tag vñ nacht  
in cineres so wirstu sehē das vō vilē künstle  
rē vergessen wordē/ ja vñ betrachtet/ welchs  
scheide



scheide nach der erfahrenheit spagiria/ so  
finstu die erden weis vnd ihren ihr tinctur  
enzogen/ Setz des elementen fewers vnd  
salis terze / alcolirisis zusammen zu dige-  
rire in sein pellicanisch wesen/ so wirdt es  
nach ein terzeferische erde setzen/ das se-  
parirt darn wider von ein andern/22.

Nachfolgents nim den pellicanierten  
leonem / der auch im auffgang gefunden  
wirdt/das du seine tinctur sehest/das ele-  
ment fewr scilicet auff aquam aeris vnnnd  
terze / scheide es per tritorium / vom vn-  
dersten / so hast das recht aurum pota-  
bile / das süsse ab / mit alcool vini angos-  
sen vnnnd so offft herab zogen / biß du kein  
scherpffe mehr empfindest von dem a-  
qua regis.

Diß oleum solis thu inn sein retorto-  
rium mit sigillo Hermetis wol verschlos-  
sen / setz zu eleuirn/also das sich exaltir vñ  
duplir inn seinem gradu / Dann nim das  
glas also verschlossen setze das in locum  
frigidum/so soluiert es sich nicht/ sondern  
coaguliert sich/ setz es wider ein zu eleuirn  
vnnnd coagulirn / das thu zu dem dritten  
mal/



mal/so ist die tinctura solis perfecta in seinem gradu/das behalt auff sein ort.

Folgende nim den Veneris vitriolum zum höchsten auff spagirisch preparirt/darauff das zuuor behalten element / das aquam vnd aerem/soluirs vnnnd thu ihme wie vor gemeldet mit dem putrificirn einen monat/ so die beschehen/wirstu sehen das signū elementorum das scheide auch vñ ein andern so hat es im gesicht 3wo farben/weiß vnnnd rot / das rot stehet ob dem weissen / die rot tinctur vitrioli / ist also stark / daß sie alle weisse cörper in rot tingirt/oder alle rote cörper in weiß/vnd das ist ein wunder.

Diese tinctur per retortam triben / so wirstu sehen ein schwerke gehen/dise treib wider per retortam / vnd so offft repetiern biß weißlecht gehet / fahr fort / verzag nit in deiner arbeit/rectificirs/biß du dē rechten klaren viridem findest / daß du es sehen wirst/schwer am gewicht/vnd dasselbig fermen / es ist ein tinctur/aurum perspectibile / biß du das zeichen sihest/vnnnd auß dem leone viride hast/ der nicht zubezahlen



bezalen ist mit dem schatz des Römischen  
Iconis / wol dem den ihne finden vnnnd zu  
der tinctur brauchen kan.

Das ist das recht balsam öl / ein bal-  
sam der himmlischen astrozum / der keine  
corpora faulen lasset / auch kein außsatz /  
kein lepram / kein podagram / kein wasser  
sucht wurhlen lasset / nur ein gran schwer  
eingeben / so er fermentirt wirdet mit sul-  
phure auri.

Ach du Teutscher Carol wo ist dein  
schatz / wo seind deine physici / wo deine  
doctores / schlecker im holz / die allein pur-  
girn / laxirn / also ist dein himmel zerzittlet  
worden / deine astra verirret / vnnnd vber  
andere weg vber lineam palustram fürge-  
nommen / dieweil deine augen verglastet  
im carfunckel vnd andren dingen / die zum  
spectafel der zier vnd der schonheit gehen /  
vnd zur hoffart dienen / hetten deine arti-  
sten den fürsten Galenum ( also nennen  
sie in ) in der hellen gewüst / darauß er mir  
geschriben hat / so hettents sich mit fuchs  
schwanz gesegnet / deßgleichen Quicen-  
nam inn der porten der vorhell / mit dem  
ich



ich disputirt hab von seinem auro potabili / tinctura physicozum / quinta essentia / von seinem lapide philosophorum / mithridat vnd theriac / 2c. O ihr heuchler die ihr die warheit eines gerechten arrets der von der natur erfahren vnd von Gott inn das gebozen/verachtend/ Nun sehend ane ihr impostores die ihr sitzend im ansehen der oberen stett / nach meinem todt werden meine discipuli kommen / vnd euch heuchler an das liecht bringen / wer ihr seind zu sampt ewern sudlerischen apoteccken/dardurch die Fürsten vnd großmechtigsten potentaten der Christenheit verführet sind worden inn todt / Ach weh vber eweren halß am tag des gerichtts. Ich aber weiß daß mein sein würdet die Monarchia / mein würden sein die ehre/ nicht daß ich mich rühme/ die natur lobet mich / auß ihren selbs bin ich gebozen vnd ich folge jren nach / Sie kennet mich vnd ich sie auch / das liecht das inn ihren ist/ hab ich inn ihren gesehen vnd auch außserlich inn der figur microcosmi probirt/



vnd inn jhrer mundo gefunden.

Das ich aber weiters forne auff mein angefangen werck/vnd meinen discipulis ein genügen thue / welchen ich es geren gönnen / so sie im liecht der natur erfahren/in astris gut wissen haben/vnd in philosophia gelehrt seind/die da zuerkennen gibt alles wassers natur.

Nim das ich beschrieben hab/liquorem mineralium den vierten theil im gewicht/solis rubei terze zwen theil / sulphuris solis ein theil/ thu es zusammen in ein pelliscav/congelirs/ soluis also zu dem dritten mal / so hastu tincturam alchimistarum/ Sein gewicht ist hie nicht beschriben / aber im buch der transmutation da würdet es gemeldet / Der nun hat astri solis ein vnciam auff ein tausend vncias / würdet sein eigen corpus auch tingirn.

So du hast astrum mercurij dermassen/tingirst das ganz corpus mercurij vulgi. Hastu astrum veneris / dergleichen das ganz corpus veneris inn das best metall / diese alle sollen bestettiget sein / Gleichs



Gleiches als mit den anderen planeten astris zuuerstehen/als da ist saturnus/jupiter/mars/luna/dann von ihnen werden auch tincturen genommen vnd gemacht/darvon hie nicht zuschrieben/weils sonst genugsam im buch de Natura rerum vnd Archidoris beschrieben/Will hie das primum ens metallorum vnnnd mineralium terre den alchimisten gnugsam anzeigt haben/auff daß sie haben tincturam alchimistarum.

Hie dieses werck tinctura alchimistarum/ist nicht gericht auff neun monat/sondern magstu mit freuden ohne verdruß inn Spagyria alchimistarum fortfahren/vnnnd dann diß inn vierzig alchimistischen tagen figirn/extrahirn/exaltirn/putrificirn/fermentirn/coagulirn inn lapidem/vnnnd alchimisticam phenicem zu wegen bringen. Aber wol zu merken/daß der sulphur cinnabarinus ein flüchtiger Adler ist/desse federn fliegen ohne wind/vnnnd führen den corpus phenix dem alten inn sein nest/allda wür-



Item

Thesaurus

det er gespeiset vom element des feuers/  
vnnnd seine jungen beissen ihm die au-  
gen auß / darauff wirdt ein weisse / das da  
gescheiden ist inn seiner sphaera / inn die  
sphaeram vnnnd das leben auß seinem her-  
zen / Dem balsam seines einge-  
weidts nach am Caba-  
listarum.



So Getruckt zu Basel  
bey Samuel Alpiario inn For-  
sten des Wolgeachten Herrn  
Petri Pernæ.

M. D. LXXiiij.











